

Konnektivität: Paradigmenwechsel in der Unternehmensberichterstattung?

Arbeitskreis Externe Unternehmensberichterstattung (AKEU) der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. | Arbeitskreis Integrated Reporting und Sustainable Management (AKIR) der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. | Gemeinsamer Fachausschuss (GFA) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC)*

In einer zunehmend komplexen und von der Transformation hin zu nachhaltiger Entwicklung geprägten Unternehmensumwelt steht die Unternehmensberichterstattung vor der Herausforderung, die wirtschaftliche Realität umfassend und ganzheitlich abzubilden. Die tradierte Trennung zwischen Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung wird diesem Anspruch nicht mehr gerecht. Mit der Einführung der verbindlichen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und verschärften weiteren regulatorischen Anforderungen gewinnt die Abstimmung und Verbindung der einzelnen Berichtskomponenten an Bedeutung.

Konnektivität bezeichnet dabei die systematische Verknüpfung von finanziellen Informationen mit nichtfinanziellen Daten – welche in Zukunft häufig ihrerseits finanzielle Wirkungen entfalten (können) und deshalb auch als „präfinanziell“ bezeichnet werden. Diese Verknüpfung verdeutlicht den Berichtsadressaten die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen der Unternehmenstätigkeit und ist damit grundlegend für eine konsistente, nachvollziehbare und entscheidungsrelevante Unternehmensberichterstattung. Eine solche integrative Darstellung von Geschäftsmodell, Strategie, Ressourcen, Abhängigkeiten sowie Chancen und Risiken hilft Investoren und weiteren Stakeholdern dabei, die Unternehmensleistung im Hinblick auf ihre langfristige finanzielle, aber auch ökologische und soziale Wertschöpfung zu beurteilen. Da eine solche Berichterstattung das Konzept der internen Unternehmenssteuerung und der Governance transparent widerspiegeln sollte, kann sie als Impulsgeber für die Etablierung und die Fortentwicklung eines Integrierten Denkens im Management wirken und dadurch dessen Effektivität bzw. Effizienz erhöhen.

Die folgenden Thesen fassen zusammen, warum Konnektivität Mehrwert stiftet, in welcher Form sie heute schon gefordert ist, wo Regulierung und

Praxis nachschärfen sollten – und was Unternehmen konkret gewinnen, wenn sie Berichtssilos auflösen, um integrierter zu denken und zu berichten. Sie spiegeln eine gemeinsame Position des AKEU und AKIR der Schmalenbach-Gesellschaft sowie des DRSC wider und sollen einen Beitrag zur Förderung einer integrierten, entscheidungsrelevanten Unternehmensberichterstattung leisten.¹

These 1

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen bestehen unabhängig vom politischen Kontext. Für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen bleibt die Transformation von Geschäftsmodellen entscheidend. Eine Nachhaltigkeitsberichterstattung, die diese Transformation nicht nur verlässlich transparent macht, sondern durch diese Transparenz aktiv die Unternehmenssteuerung unterstützt und die Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Finanzen steuert, ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensberichterstattung.

These 2

Konnektivität schafft Mehrwert, indem sie Informationen aus den bisher weitgehend separat existierenden Finanz- und Nachhaltigkeitssphären vernetzt, kontextualisiert und in einen Gesamtzusammenhang stellt. Durch diese Vernetzung können Unternehmen ihre Wertschöpfung umfassend und zukunftsorientiert darstellen. Hierbei stellen nachhaltigkeitsbezogene Informationen oft präfinanzielle Aspekte dar, die Prognosekraft für die zukünftige finanzielle Entwicklung haben.

These 3

Nachhaltigkeitsaspekte, deren finanzielle Auswirkungen nach den geltenden Bilanzierungsgrundsätzen noch nicht abgebildet werden, stehen im Fokus präfinanzieller Betrachtungen. Sie ergänzen damit die finanzielle Unternehmensberichterstattung und das Zusammenspiel klassischer Berichte – wie Jahresabschluss, Prognose-, Risiko- und Chancenberichte – mit dem Nachhaltigkeitsbericht, indem sie einen umfassenderen Blick auf zukünftige Entwicklungen ermöglichen.

These 4

Die Zukunft der Berichterstattung ist digital und vernetzt. Digitale Technologien ermöglichen eine konsistente, zeitnahe und vernetzte Kommunika-

¹ Der Beitrag fokussiert eine Unternehmensberichterstattung im engeren Sinne; Fragen der Assurance werden nicht berücksichtigt.

tion der Unternehmensleistung in einem einzigen Bericht, der nicht nur dokumentiert, sondern entscheidungsnützliche Perspektiven aufzeigt.

These 5

Eine konnektive Aufbereitung von Informationen macht deutlich, inwieweit die Unternehmensführung Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Zielkonflikte zwischen verschiedenen Dimensionen der Unternehmenstätigkeit erkennt, diese bei Entscheidungen und Maßnahmen berücksichtigt und in die Steuerungssysteme integriert.

These 6

Eine konnektive Darstellung ist insbesondere notwendig, um den Kern der Geschäftstätigkeit transparent zu machen. Geschäftsmodell, Strategie, Ziele und Risikomanagement können nur im Zusammenspiel von Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung realitätsgetreu und damit entscheidungsnützlich dargestellt werden.

These 7

Bestehende konzeptionelle Ansätze, die Zusammenhänge zwischen Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zu stärken, sollten in der Unternehmenspraxis, aber auch von den Regulatoren aufgegriffen werden. Diese sind von maßgeblicher Bedeutung für die Förderung einer entscheidungsnützlichen und dabei für Ersteller und Adressaten kosten-effizienten Unternehmensberichterstattung. Das Integrated Reporting (IR) Framework bietet hierfür ein wichtiges Leitbild.

These 8

Konnektivität ist ein wichtiger Zwischenschritt aber kein Endpunkt auf dem Weg hin zu einer integrierten Unternehmensberichterstattung bzw. -steuerung. Die Verknüpfung von Finanz- und Nachhaltigkeitsinformationen schafft Transparenz über Zusammenhänge – und damit einen Mehrwert für Unternehmen und Berichtsadressaten – auch dort, wo integriertes Denken als Managementansatz (noch) nicht (vollständig) realisiert ist.

These 9

Das Streben nach einer konnektiven bzw. integrierten Informationsgewährung in der Berichterstattung kann allerdings (nicht zuletzt durch entsprechende Stakeholdernachfrage) wichtige Denkanstöße in der

Governance eines Unternehmens liefern, den Weg in Richtung eines Integrated Thinking zu beschreiten.

These 10

Die aktuelle regulatorische Erweiterung der Unternehmensberichterstattung um nachhaltigkeitsbezogene Informationen stellt zwar einen deutlichen Zuwachs an Informationsnutzen für die Berichtsadressaten dar, schöpft aber das Potenzial einer entscheidungsnützlichen Berichterstattung für Investoren und andere Stakeholder (noch) nicht ausreichend aus. Insbesondere die derzeitige Vorgabe zur Erstellung eines separaten Nachhaltigkeitsberichts stellt eine künstliche Barriere dar. Die Vorgabe behindert eine weitergehende Konnektivität im Sinne einer vollumfänglich integrierten Berichterstattung. Die Pflicht zum separaten Nachhaltigkeitsbericht sollte in der längerfristig ausgelegten Regulierungsdebatte aufgegriffen und Verbesserungsmöglichkeiten im Sinne einer ganzheitlichen Berichterstattung und Unternehmenssteuerung diskutiert werden.

Quelle

Dieser Impuls basiert auf dem Beitrag „Vernetzt handeln, ganzheitlich berichten – Konnektivität als Leitprinzip für die Berichterstattung von morgen.“ vom Arbeitskreis Externe Unternehmensberichterstattung (AKEU) / Arbeitskreis Integrated Reporting und Sustainable Management (AKIR) der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. und des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erschienen in: Der Betrieb, 78(48), S. 2928-2933.

* AK Externe Unternehmensberichterstattung (AKEU) | Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. | sg@schmalenbach.org
Mitglieder des Arbeitskreises: Dr. Holger Amshoff, Amprion GmbH | Dr. Rolf Becker, RWE AG | Jens Berger, Deloitte GmbH WPG | Manuel Brunnert, E.ON SE | WP StB Dr. Marcus Borchert, Mazars GmbH & Co. KG WPG StBG | Prof. Dr. Michael Dobler, Technische Universität Dresden | Dr. Andreas Duhr, thyssenkrupp AG | Gerrit-Michael Dülks, Mercedes-Benz Group AG | Prof. Dr. Brigitte Eierle, Otto-Friedrich-Universität Bamberg | Martina Flögel, Henkel AG & Co. KGaA | Prof. Dr. Ralf Frank, GISMA University of Applied Sciences | WP Dr. Jens Freiberg, BDO AG WPG | Henning Gebhardt, Gebhardt Advisory & Portfolio Services | Prof. Dr. Axel Haller, Universität Regensburg | WP Prof. Dr. Sven Hayn | Prof. Dr. Joachim Hennrichs, Universität zu Köln | Prof. Dr. Christoph Hütten, Universität Mannheim | Dr. Stephan Jacob, Volkswagen AG | Dr. Christian Janze, EY GmbH & Co KG WPG | Robert Köthner, International Auditing and Assurance Standard Board (IAASB) | WP StB Georg Lanfermann, DRSC e.V. | Dr. Guillaume Maisondieu, Deutsche Telekom AG | Prof. Dr. Maximilian Müller, Universität zu Köln | Andreas Oberhauser, Ludwig-Maximilians-Universität München | Prof. Dr. Bernhard Pellens, Ruhr-Universität Bochum | Marcus Poppe, Daimler Truck AG | Adam Pradela, DHL Group | WP StB Dietmar Prümm, PricewaterhouseCoopers GmbH WPG | Dr. Roman Sauer, Allianz SE | Dr. Wolfgang Sawazki, VM Vermögens-Management GmbH | Christoph Schauerte, Vonovia SE (Arbeitskreisleitung) | Dr. Martin Schloemer, Bayer AG | Prof. Dr. Thorsten Sellhorn, Ludwig-

Maximilians-Universität München (Arbeitskreisleitung) | Prof. Dr. Christopher Sessar, SAP SE | Jonathan Townend, BMG AG | Dr. Robert Ulrichs, Evonik Industries AG | Dr. Jürgen Wagner, Siemens AG | Nico Wegmann, Bertelsmann SE & Co KGaA | Carsten Wendt, Heidelberg Materials AG | Prof. Dr. Jens Wüstemann, Universität Mannheim | Christian Zeitler, KPMG AG WPG.

AK Integrated Reporting und Sustainable Management | Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. | sg@schmalenbach.org

Mitglieder des Arbeitskreises: WP Nicolette Behncke, PricewaterhouseCoopers GmbH WPG | Uwe Bergmann, Henkel AG & Co. KGaA | Tanja Castor, BASF SE | Prof. Dr. Axel Haller, Universität Regensburg (Arbeitskreisleitung) | WP StB Jan Hinderer, EY GmbH & Co. KG WPG | Prof. Dr. Christian Hofmann, Ludwig-Maximilians-Universität München | Prof. Dr. Jörn Hoppmann, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg | Dr. Klaus Hufschlag, DHL Group | WP StB Georg Lanfermann, DRSC e.V. | Corina Laurisch, ZF Friedrichshafen AG | Dr. Michael Link, SAP SE | Prof. Dr. Kerstin Lopatta, Universität Hamburg | Prof. Dr. Peter Lorson, Universität Rostock | WP Yvonne Meyer, Forvis Mazars GmbH & Co. KG | Viola Möller, BDO AG WPG | WP StB Daniel Oehlmann, Deloitte GmbH WPG | Susana Peñarrubia Fraguas, DWS Investment GmbH | Dr. Werner Rockel, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG | Dr. Martin Schloemer, Bayer AG | Dr. Rüdiger Schmidt, KPMG AG WPG | Dr. Monica Streck, Hensoldt AG (Arbeitskreisleitung) | Isabella Widmer, EnBW Energie Baden-Württemberg AG.

Gemeinsamer Fachausschuss (GFA) | Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) | info@drsc.de

Mitglieder des Gemeinsamen Fachausschusses: WP Nicolette Behncke, PricewaterhouseCoopers GmbH WPG | Carsten Beisheim, GvW Graf von Westfalen Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB | Jens Berger, Deloitte GmbH WPG | WP StB Andreas Bödecker, PricewaterhouseCoopers GmbH WPG | Martin Bolten, NRW.BANK | Dr. Patrick Bosch, Allianz SE | Gero Bothe, Deutsche Pfandbriefbank | Tanja Castor, BASF SE | Dr. Marco Ebel, Siemens AG | Prof. Dr. Christian Fink, Wiesbaden Business School der Hochschule RheinMain | Peter Thilo Hasler, Sphene Capital GmbH | Sven Jansen, Hellmann Worldwide Logistics SE & Co KG | WP StB Georg Lanfermann, DRSC e.V. | Prof. Dr. Kerstin Lopatta, Universität Hamburg | Prof. Dr. Sven Morich, DRSC e.V. | Noura Rhemouga, Hochwald Foods GmbH | Dr. Lothar Rieth, EnBW Energie Baden-Württemberg AG | Alexandra Schädler, Hans-Böckler-Stiftung | Dr. Michael Seifert, BayWa AG | Dr. Rupini Deepa Sobottka, Berenberg Wealth & Asset Management | Prof. Dr. Carsten Theile, Hochschule Bochum | Susanne Visbeck, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG | Cedric von Osterroht, EDEKA Minden-Hannover Zentralverwaltungsgesellschaft mbH | WP Birgit Weisschuh, RSM Ebner Stolz.